

Inhalt

Die Steinmühle auf einen Blick

Leitgedanken

Das Gymnasium

- Der Anfang
- Die Mitte
- Das Ziel

Die kulturelle Bildung

Menschen stärken • Bewährtes pflegen • Neues etablieren

Die Lebenswelt Internat

- Die Rhythmisierung des Steinmühlenlebens
- Das Lernbüro
- Der Sport in der Steinmühle: Reiten, Rudern, Tennis
- Die Freizeit
- Gutes Essen - Tischkultur - Gesprächsatmosphäre
- Feste und Veranstaltungen
- Die Wochenenden
- Unsere Wohngemeinschaften

Der Nöck

Die Geschichte: Von der alten Mühle zum modernen
Schul-Campus

FAQs

Der Weg zu uns

Impressum

Detaillierte Texte und aktuelle Termine entnehmen sie bitte unserer Homepage:

www.steinmuehle.de



Die Steinmühle auf einen Blick

Pädagogische Schwerpunkte und Besonderheiten

- ganzheitliche personenzentrierte Erziehung
- Rhythmisierung der Tages- und Wochenplanung durch strukturierte Abläufe
- bewährtes Förderkonzept in allen Jahrgangsstufen
- sechsständiger Projektunterricht als Hauptfach in der Mittelstufe
- Berufs- und Studienorientierung
- reichhaltige Freizeitangebote (z.B. Rudern als Schul- und Leistungssport, Tennis, Reiten, Klettern, wechselndes AG-Angebot)
- erlebnispädagogisch orientierte Wochenendaktivitäten

Attraktiver Standort

- mitten in Deutschland im Herzen Hessens
- Zusammenarbeit mit der Universität Marburg
- Entfernung bis zum Flughafen Frankfurt ca. 90 km
- gute Verkehrsanbindung, 15 Min. bis zur Innenstadt
- vielfältige Kultur- und Freizeitangebote

Tragende Gemeinschaft

- gegenseitige Unterstützung und respektvoller Umgang
- weltoffene und fehlertolerante Lebenswelt
- stabiles soziales Umfeld
- erfolgreiche Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung

Individuelles Lernen

- erprobtes Lernbürokonzept („Spaß am Lernen wecken!“)
- geschultes Fachpersonal
- individuelle Begleitung des Lernprozesses
- gezielte Abiturvorbereitungsphase (G8/G9)
- EDV/Internetarbeitsplätze

Ausgewogene Ernährung

- DGE-premiumzertifizierte Internatsküche seit 2014
- moderner, hell und freundlich gestalteter Speisesaal
- auf Kinder und Jugendliche abgestimmte nährstoffoptimierte Menülinie
- Verwendung regionaler Produkte





Landschulheim Steinmühle
Staatlich anerkanntes Gymnasium und Internat

Mitglied der DIV („Die Internate-Vereinigung e.V.“) und im Schulverbund
„Blick über den Zaun“

Gründungsjahr:

1949 in der Tradition der Reformschulbewegung (Hermann Lietz)

Gründer:

Gerhard Buurman und Dr. Joseph Müller

Schul- und Internatsträger:

Schulverein Landschulheim Steinmühle e.V.

Landschulheim Steinmühle GmbH & Co. KG

Leitung:

Anke Muszynski / Nils Schwandt (Internat)

Björn Gemmer / Bernd Holly (Schule)

Schularten:

Staatlich anerkanntes Gymnasium (ab 5. Klasse)

und externe Mittelstufenschule (Realschule mit aufbauender Berufsorientierung)

Schulische Ausrichtung:

Gymnasium:

Sek I: Gebundenes Ganztagschulkonzept mit Schwerpunkt auf individuellem Fördern und sozialem Lernen, G8/G9 Optionsmodell

Sek II: Profileroberstufe mit breitem Leistungskursangebot, u.a. LK

Kunst u. Sport

Sprachenfolge: Englisch ab Kl. 5; Französisch, Latein oder Spanisch ab Kl. 7;

Spanisch, Italienisch oder Russisch ab Kl. 10

Bilingualer Unterricht ab Klasse 7 möglich (ek, ge)

Externe Mittelstufenschule:

Sophie-von-Brabant-Schule

www.svb-marburg.de

Konfession:

nicht gebunden

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in unserer Broschüre auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung wie z. B. Schüler / Schülerinnen verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.



Leitgedanken

**Das Landschulheim Steinmühle
steht in einer reformpädagogischen Tradition
und ermöglicht Lernen in naturnaher Umgebung**

Wir achten den Menschen, die Natur und die Dinge

Wir schenken Vertrauen und nehmen Schüler,
Eltern und Lehrer mit ihren Interessen, Ängsten und Sorgen ernst. Die Entwick-
lung des Umgangs miteinander, die Schärfung des ökologischen Bewusstseins
und die Pflege unserer Einrichtung sind uns wichtig.

**Wir sehen im Lernen, Unterrichten und Erziehen
den Kern unserer Arbeit**

Wir fördern und fordern Neugier, selbstorganisiertes und
methodisches Lernen.

Wir verlangen und anerkennen Leistung.

Lehr- und Lernfreude bestimmen maßgeblich unsere Schule.

Wir stärken unsere Kompetenzen und bilden unsere Sinne.

Wir schätzen die Steinmühle als Schule und Internat

Wir achten auf Gemeininn und fördern die Selbsttätigkeit.

Wir erwarten die Einhaltung unserer Regeln.

Wir entwickeln das Selbstwertgefühl des Einzelnen und
respektieren das Fremde.

Wir treten für eine nachhaltige Bildung ein

Wir vermitteln Qualifikationen, die den Kindern und Jugendlichen ermöglichen
sollen, sich die Welt zu erschließen.

Unsere Erziehung verfolgt das Ziel, Selbstständigkeit und Handeln in Zusammen-
hängen zu vermitteln.

**Wir bereiten auf ein selbstständiges und
eigenverantwortlich gewähltes und zukunftsfähiges Leben vor.**



Im Süden der Universitätsstadt Marburg, in den Lahnauen gelegen, bieten wir jungen Menschen eine gesunde und anregende Umgebung zum Leben und Lernen.

Hier verteilen sich rund um das historische Mühlenensemble Wohn- und Schulgebäude sowie Plätze für Arbeit und Muße, Sport und Spiel, Wohnen und Lernen.

Und hier stellen wir uns den drängenden Fragen und Herausforderungen der Zukunft:

Wie können Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen entwickelt werden, um den zunehmenden Anforderungen europäischer Dimension interkulturellen Lernens und einer modernen Arbeitswelt gerecht zu werden?

Wie muss unsere Konzeption lauten, damit die Schüler die komplexen Anforderungen der neuen Informationstechnologien, der Wissensgesellschaft und der Bürgergesellschaft mit ihrer Forderung nach aktivem Engagement bewältigen können? Wie finden sie ihren beruflichen Weg?



Im Sinne der Hermann-Lietz-Pädagogik heißt unsere Formel:

In Zusammenhängen handeln -

Die Zusammenhänge begreifen -

Zur Selbstständigkeit herausfordern.



Lernprozesse werden mit realen Erfahrungen verknüpft, fächerverbindendes Lernen soll den Unterricht der Wirklichkeit näher bringen, gefördert wird vernetztes Denken. Die Schüler sollen Phänomene durchdenken, ordnen, strukturieren und selbstständig Zugänge zu Problemlösungen finden.

Ein besonderes Anliegen der Steinmühle ist es, ihre Schüler zu Toleranz anderer Menschen, Ideen und Kulturen gegenüber zu erziehen. Das gemeinsame Aufwachsen der Schüler aus dem Raum Marburg mit den Schülern des Internats, die zum Teil aus anderen Ländern kommen, mit der Möglichkeit des Austauschs unterschiedlicher Lebens- und Erfahrungsbereiche, lassen Vorurteile verschwinden und Verständnis für andere Kulturen entstehen.

Die Steinmühle ist eine Internatsschule, die sich in der Tradition der Reformschulbewegung (Hermann Lietz) entwickelt hat. Dieses Konzept wird in regelmäßigen internen und externen Fortbildungen immer wieder an die Herausforderungen der Zeit angepasst. Ausdruck dieser schulinternen Reformprozesse sind beispielsweise die Einführung der Profileroberstufe, die Erweiterung der Ganztagschule bis zur Klasse 10, die Einführung von Projektunterricht als sechsstündiges Hauptfach, eine Auszeitoption in Klasse 10, die Option auf eine achtjährige Gymnasialzeit im Rahmen unseres G9-Gymnasiums und die Einführung des „Lernbüros“ im Internat.

Kernstück unserer pädagogischen Arbeit ist ein geschlossenes und flexibles Förderkonzept, das auf jahrzehntelangen Erfahrungen aufbaut und sich am Beispiel erfolgreicher finnischer Schulen orientiert.





Das Gymnasium

Eine Schule mit flexibler Struktur und pädagogischem Konzept

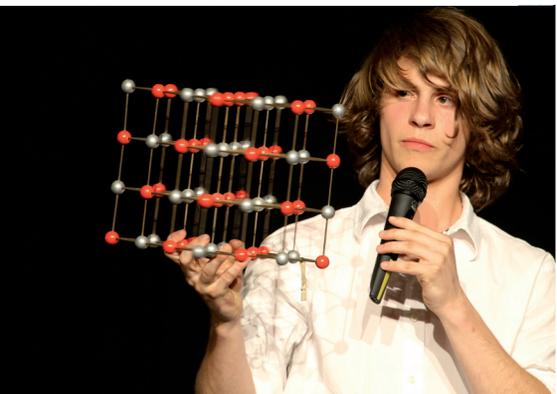
Unsere überschaubare Schule mit guter Lernatmosphäre lässt Spielräume für Individualität und erleichtert das soziale Lernen. Ziel der schulischen Arbeit ist Leistung herauszufordern, Neugierde zu wecken, Sinne zu schärfen und Talente zu fördern, zu unterstützen und zu ermutigen, wo die Lernfreude verloren gegangen ist. In der Oberstufe liegt ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung zum selbstständigen Lernen und zum Denken in Zusammenhängen.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres finden Projektstage statt; bei der Themenfindung und Vorbereitung werden die Schüler einbezogen. Das Schuljahr endet mit Sport- oder Kulturprojekttagen.

Die externe Mittelstufenschule

Sophie-von-Brabant-Schule

s. www.svb-marburg.de



Der Anfang

Die Jahrgänge 5 und 6

Die Klassen 5 und 6 werden an drei Wochentagen als gebundene Ganztagschule geführt, d.h. interne und externe Schüler dieser Klassenstufen verbringen den Tag gemeinsam auf dem Schul- und Internatsgelände; sie essen mittags zusammen im Speisesaal und nehmen anschließend an der betreuten Freizeitgestaltung teil (z.B. Ballspiele, Rudern, Voltigieren, Rhythm and Blues Band, Basteln, Tonarbeiten, Aquarellmalerei, Kendo, Gewächshaus usw.).

Im neu errichteten Lernzentrum für die Unterstufe, mit Fußbodenheizung erwärmten Klassenzimmern und Fluren, bewegen sich die Kinder auf Socken in stressfreier Atmosphäre.

Der Unterricht wird größtenteils in Doppelstunden erteilt, anstelle von kurzatmigem, hektischem Lernen und Unruhe entsteht eine intensive und nachhaltige Lernatmosphäre. Die Schüler eines Jahrgangs werden in kleinen Klassen von einem Lehrerteam unterrichtet, das über die nächsten zwei Jahre die Kinder in ihrem Lernprozess begleitet. Lehrerkrankungen führen nicht zum Unterrichtsausfall, die Vertretung kann sogar häufig innerhalb des Teams organisiert werden, so dass sich die Vertretungsstunde personell und inhaltlich fast nahtlos in den Unterrichtstag einfügt.

Die Schule unterstützt und fördert Lernprozesse in vielfältiger Weise: Der Pflichtunterricht ist im Vergleich zur hessischen Stundentafel um einige Stunden erhöht. Lernen und Üben finden zum Teil im Unterricht statt.

Projektunterricht und Freiarbeit unterstützen und fördern Lernprozesse in vielfältiger Weise. Dazu gehören auch Hausaufgaben, die zur Einübung eigenständigen Arbei-

tens als Schulaufgaben organisiert werden.

Projektunterricht ist sechsstündiges Hauptfach und unterstützt das interessengetriebene und selbstständige Lernen. Im Morgenkreis zu Beginn und im Klassenrat am Ende der Woche werden Gruppenprozesse angeleitet und Impulse zum sozialen Lernen gegeben. Zur Förderung der Klassengemeinschaft arbeiten wir mit Klassenprogrammen auf der Basis von Mediation.

Regelmäßige, jahreszeitlich bedingte Feiern (Klassenaktionen, Weihnachtsfeier, Faschingsfest, Lesenacht) sind wichtige Elemente der Rhythmisierung und der Ausgestaltung des Schul- und Internatslebens.

In beiden Jahrgängen ist es möglich, im Rahmen des Musikunterrichts das Spielen von Blasinstrumenten zu erlernen. Diese „Bläserklassen“ werden in Kooperation mit der Musikschule Marburg ausgebildet.

Im Wochenplan beider Jahrgänge ist jeweils eine Doppelstunde mit Förderunterricht belegt: Die zwei Klassen eines Jahrgangs werden auf vier Hauptfachlehrkräfte (D, E, M) aufgeteilt und in Kleingruppen je nach Stärken und Schwächen (z.B. LRS) gefördert.

Am Ende der 5. oder zu Beginn der 6. Klasse findet der einwöchige Schullandheim-Aufenthalt in Schuby an der Ostsee statt, der projektartig in den Fachunterricht eingebunden ist.

Jahrgangsübergreifend werden die Schüler mit der Arbeit in der Schulbibliothek und der Stadtbücherei vertraut gemacht. Die Kulturtechniken des Lesens und Schreibens stehen dabei im Mittelpunkt.

Das Kind braucht überschaubare Verhältnisse, persönliche Zuwendung, gesicherten Kontakt in der Gruppe beim Übergang zur weiterführenden Schule.





Der Wahlunterricht (WU)

Der Wahlunterricht ist jahrgangsübergreifend in den Klassen 8 und 9; er verbindet praktisches und theoretisches Lernen in Kursen mit naturwissenschaftlich-technischem, musisch-literarischem oder handwerklichem Schwerpunkt. Schülerinteressen finden hier besondere Berücksichtigung. Einige Kurse sind auf Service-Learning ausgerichtet, d.h. sie basieren auf dem Prinzip, dass gesellschaftliches Engagement mit fachlichem Lernen im Klassenraum kombiniert werden kann.

Aus dem Angebot für die Schüler der 8., 9. und 10. Klasse aus den sprachlich-künstlerischen, naturwissenschaftlich-technischen und gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen:

Graffiti	Andiamo!	Reiten
Elektronik	Party-Service	Rudern
Informatik	Start up	Ta-ke, Ta-ki-ta, Ta-ke-ti-mi
Labor	Economics	Geschichten und Lieder aus aller Welt
Lebens-Kunst	Welt	Deutsch als Zweit-/Fremdsprache
Sound & Light	Film	



Die persönliche Entwicklung beschäftigt den Heranwachsenden; in der Auseinandersetzung mit den Erwachsenen und seiner Umwelt sucht er persönliche Kontur. Die Schule und das Internat ermöglichen individuelle Lernchancen und sorgen für Freiräume, ohne auf sinnvolle Anforderungen zu verzichten.



Die Mitte

Die Jahrgänge 7 bis 9 (10)

Der Unterricht wird in allen Fächern mindestens entsprechend der in Hessen gültigen Stundentafel in vollem Umfang und möglichst kleinen Klassen erteilt.

An drei Tagen in der Woche haben die Schüler wie schon in der Unterstufe ganztägig Unterricht, d.h. vormittags sechs Stunden und nach der Mittagspause weitere drei Unterrichtsstunden.

Am Nachmittag findet auch der Wahlunterricht (WU) statt, in den sich jeder Schüler zu Beginn eines Schuljahres einwählt.

Er ist jahrgangsübergreifend in den Klassen 8 und 9 (10) und verbindet praktisches und theoretisches Lernen in Kursen mit naturwissenschaftlich-technischem, sprachlich-künstlerischem oder gesellschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt. Schülerinteressen finden hier besondere Berücksichtigung.

Für alle Schüler der Jahrgangsstufe 7 beginnt das Schuljahr mit einem erlebnispädagogischen Projekt im Stadtwald, der Sportunterricht hat als Schwerpunkt das Rudern und wird am Schuljahresende mit einer mehrtägigen Ruderefreizeit am Edersee abgeschlossen. Alle Schüler erarbeiten über das gesamte Schuljahr in der „Theaterwerkstatt“ eine Aufführung (Theater, Revue, Musical).

Ein einwöchiges Sozialpraktikum hat sich in der Klasse 8 etabliert, bei dem die Schüler in sozialen Einrichtungen neue Erfahrungen im menschlichen Zusammenleben gewinnen und soziale Kompetenz erwerben.

Von der Jahrgangsstufe 7 an besteht die Möglichkeit, am bilingualen Unterricht teilzunehmen. Die Fächer Erdkunde

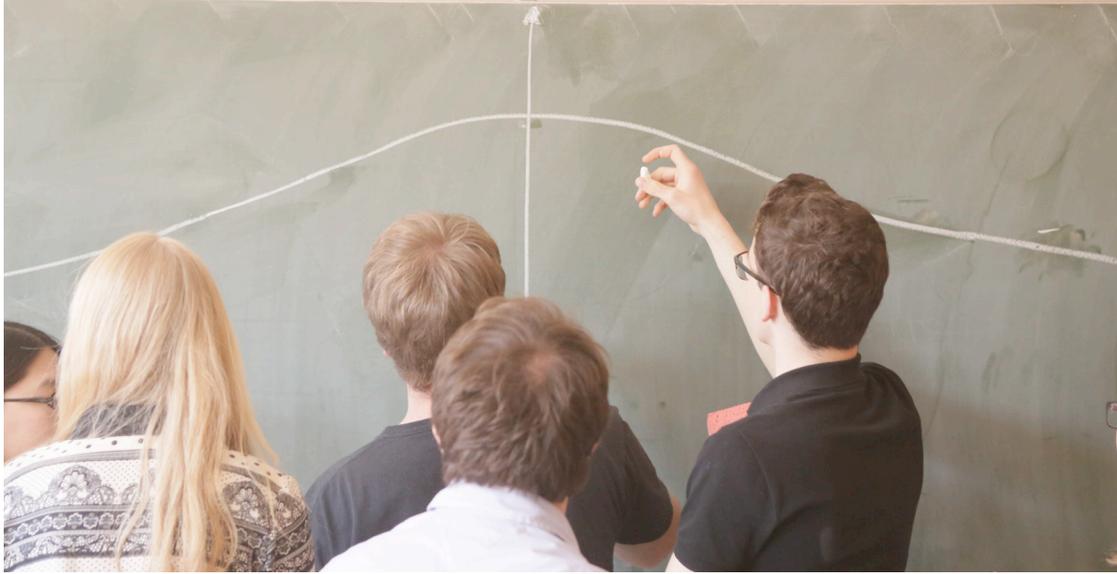
(7. Jg.), Geschichte (8. Jg.) und Biologie (9. Jg.) werden in englischer Sprache unterrichtet. Im Rahmen einer fächerübergreifend (Deutsch, Erdkunde, Chemie) angelegten Facharbeit zum Thema „Wasser“ lernen die Schüler selbstständiges Arbeiten; dies wird durch das Methodentraining (‘Lernen lernen’) verstärkt. Darüberhinaus steht für den ganzen Jahrgang ein einwöchiger Skikurs auf dem Programm.

In der Jahrgangsstufe 9 findet ein zweieinhalbwöchiges Betriebspraktikum statt, das Schülern Einblicke in die Arbeitswelt ermöglicht. Am Ende des Schuljahres sind die Sprachenfahrten entsprechend der Fremdsprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Latein obligatorisch. Zudem wird Projektunterricht als sechsstündiges Hauptfach fortgeführt.

In der Klasse 8 wird traditionell der Schul-Ski-Kurs des gesamten Jahrgangs durchgeführt. Für die Schüler der Klassen 9 bis 11 werden Austauschfahrten, z.B. USA, Irland, Spanien, Frankreich und Uruguay angeboten.

Besonderheiten: Wahl zwischen G8 und G9 sowie 10. Klasse in Terms. (1. und 2. Term: Unterricht nach Plan, 3. Term: Auslandsaufenthalt/Sprachkurs, Praktika oder „Fit für die Oberstufe“ - Kurse in der Steinmühle.)

Intensive und pädagogisch engagierte Betreuung ist Teil des Schul- und Internatskonzepts. Bei Leistungsschwächen und Unterschieden in der schulischen Vorbildung werden nach Beratung mit den Eltern kompensatorische Maßnahmen entwickelt und angeboten.



Das Ziel der gymnasialen Ausbildung ist das Abitur. Doch die Auseinandersetzung mit den eigenen Fähigkeiten und den Anforderungen der Schule, die Erwartungen der Erwachsenen und die ungewisse Zukunft verunsichern die Jugendlichen immer wieder. Beratung und Hilfestellung in schulischen und persönlichen Fragen müssen daher gewährleistet sein, um den Erziehungs- und Bildungsprozess zu unterstützen.

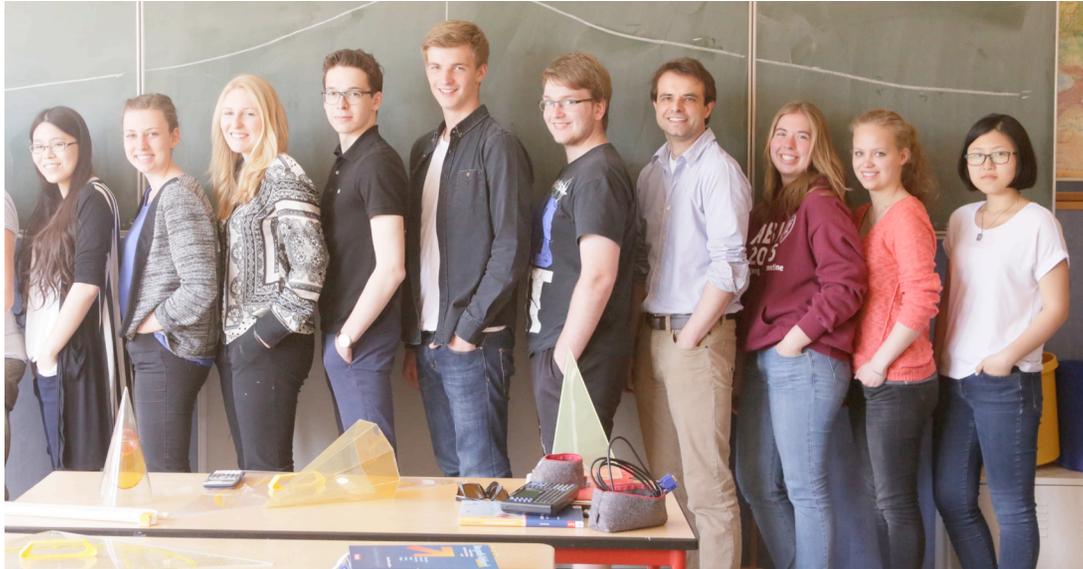
Zum Abitur mit Profil

Die Profileroberstufe fördert das Lernen in Zusammenhängen und das soziale Lernen.

Profil 1	Profil 2	Profil 3	Profil 4	Profil 5
Lk Deutsch Gk Geschichte Gk Sport	Lk Kunst oder ggf. LK PoWi Gk Deutsch Gk Sport	Lk Geschichte Gk Deutsch Gk Sport	Lk Mathematik GK Deutsch GK Sport	Lk Sport Gk Deutsch Gk Geschichte

Darüber hinaus müssen die Schüler, wie in der hessischen Verordnung der Oberstufe vorgegeben, jeweils noch einen weiteren Leistungskurs aus den Fächern Englisch, Biologie, Chemie, Physik oder Mathematik wählen und die vorgeschriebenen Grundkurse wie Geschichte und Mathematik besuchen (s. Prospekt „Informationen zur Oberstufe und zum Abitur“).





Das Ziel

Die drei Jahrgänge der Gymnasialen Oberstufe

Im ersten Jahr der gymnasialen Oberstufe (Einführungsphase 1 und 2) wird mit Vorbereitung auf die Leistungskurse im Klassenverband unterrichtet. Die Klassen werden neu zusammengesetzt. Die Schüler werden baldmöglichst mit der neuen Situation vertraut gemacht. Dies unterstützen auch die Projektfahrten, die zu Beginn des Schuljahres unternommen werden. In Deutsch, Englisch oder Mathematik - je nach Klasse - werden zwei zusätzliche Stunden zur Kompensation angeboten.

Inhaltlich-methodische Grundlagen werden im Hinblick auf die Qualifikationsphase (Q 1 bis 4) gefestigt und besondere Interessen und Fähigkeiten im zweiten Halbjahr in Profilverbereitungskursen gefördert. Darüber hinaus kann Informatik gewählt und bis zum Abitur fortgeführt werden.

Mit ca. 75 Schüler pro Jahrgang und einem ausgeklügelten Stundenplansystem wird ein breites Fächerangebot in der Qualifikationsphase möglich. Besonders hervorzuheben sind die Fächer Kunst und Sport als Leistungskurse.

Die Oberstufe wird als Profileroberstufe organisiert. Das bedeutet, dass sich die Schüler zu Beginn der Qualifikationsphase in ein Profil einwählen, das aus einer Kombina-

tion von mindestens drei Fächern besteht - ein Leistungskurs und zwei Grundkurse. Ziel der Arbeit in Profilen ist es, fächerübergreifendes und soziales Lernen in kleinen, stabilen Lerngruppen zu organisieren.

Der individuelle Leistungs- und Entwicklungsstand der Oberstufenschüler wird viermal im Schuljahr auf einer Konferenz festgestellt und beraten. Das Ergebnis wird mit den Schülern und den Eltern erörtert.

Zusätzliche Hilfen organisieren nach Wunsch und Notwendigkeit Schule und Internat.

Das Projekt „Berufsorientierung“ in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 soll die Entscheidung für ein Studium oder einen Beruf nach dem Abitur erleichtern. Sprechstunden der Berufsberatung des Arbeitsamtes finden monatlich statt.

Eine persönliche Beratung ist für die Schule der Schlüssel zur erfolgreichen Entwicklung. Dies erfährt jeder Schüler beim Übergang oder bei der Neuaufnahme in die Schule. Sie begleitet ihn, bis er sein Ausbildungsziel erreicht hat. Das Abitur wird an der Schule abgelegt. Prüfer sind die Lehrkräfte des Kollegiums. Zeugnisse und Gutachten gewähren die gleichen Berechtigungen wie die der staatlichen Gymnasien.





Die kulturelle Bildung

Eines der zentralen Anliegen der Steinmühle ist es seit vielen Jahren, unseren Schülern die Möglichkeit zu einer fundierten kulturellen Bildung zu bieten. Aus diesem Grund ist die Zahl der Angebote in diesem Bereich in den letzten Jahren stetig erweitert worden. Sie umfasst neben den bekannten Schulfächern Kunst, Musik, Darstellendes Spiel und Chor auch Projekte wie die Theater-AG des Jahrgangs 7, die in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Landestheater durchgeführt wird, die Musicalprojekte der Klassen 5 und die Bläserklassen der Jahrgänge 5 und 6.

Kunst

Der Kunstunterricht am Landschulheim Steinmühle ist gekennzeichnet durch seine methodische Vielfalt und bewährten Praxisformen. Sowohl die theoretische Auseinandersetzung als auch produktorientierte Verfahren wie z.B. Zeichnen, Malen, Skulptieren und Kollagieren stehen im permanenten Wechselverhältnis. Eine Besonderheit der Steinmühle ist das Profil 2, in dem der Leistungskurs Kunst fächerübergreifend mit dem Grundkurs Deutsch gesellschaftliche Phänomene eingehender thematisiert und eine Studienfahrt z.B. in die Weltmetropole Amsterdam durchführen kann. Abschluss der Ausbildung im Profil 2 bildet das jährlich ausgeführte schriftliche Abitur im Leistungskurs Kunst.

Darstellendes Spiel / Theater

An der Steinmühle gibt es ein breitgefächertes Angebot im Bereich Theater, das schon ab Klasse 7 die Möglichkeit bietet, sich auf diesem Gebiet zu betätigen. Seit dem Schuljahr 2008/ 09 besteht eine Kooperation zwischen der Steinmühle und dem Hessischen Landestheater in Marburg. Die Schüler, die schon in der Klasse 5 Bühnenerfahrung beim Einstudieren und Aufführen von Musicals gesammelt haben, können sich innerhalb des angebotenen Projekts in Neigungsgruppen einwählen und damit eigene Schwerpunkte in ihrer Arbeit setzen. In den Jahrgangsstufen 8 und 9 bieten wir schon seit vielen Jahren das Wahlfach Theater an. Im Bereich des Darstellenden Spiels, dem Theaterfach in der Oberstufe, entscheiden die Schüler zusammen mit dem Lehrer über ein Projekt und erarbeiten eine Inszenierung, welche dann vor Publikum gezeigt wird. Die Diskussionen und auch die praktische Arbeit finden nun auf einem beachtlichen Niveau statt.





Musik und Chorarbeit

Besonderen Wert legt die Schule seit Jahren auch auf eine umfassende musikalische Grundbildung und die Möglichkeiten des vokalen und instrumentalen Musizierens. Im Musikunterricht und in der Bläserklasse werden Grundlagen gelegt, die in den verschiedenen musikalischen Grup-

pen (Chor, StoneMill Houseband und andere Formationen) weiterentwickelt werden können. In mehreren Schulveranstaltungen können sich die jungen Künstlerinnen und Künstler im Laufe des Jahres präsentieren.

Menschen stärken • Bewährtes pflegen • Neues etablieren

Die ganzheitliche Bildung ist unser Hauptanliegen. Unser Engagement gilt dem einzelnen Kind, dem einzelnen Jugendlichen, um Begabungen und Stärken zu entdecken sowie zu fördern, Schwächen dagegen abzubauen oder den Umgang mit ihnen zu erlernen. Neben der Herausforderung in den Schulfächern arbeiten wir in Schule und Internat an sozialen Kompetenzen wie Ich-Stärke, Selbstreflexivität, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsvermögen und Teamfähigkeit.

Das Internat begleitet die Schule und ergänzt das schulische Lernen. Als Wohn- und Lebensraum ist es zugleich das Lern- und Erprobungsfeld, das die schulischen Impulse aufnimmt und den Kindern und Jugendlichen hilft, diese im Sinne ihrer Persönlichkeit und Leistungsfähigkeit umzusetzen. Es versteht sich als Partner der Familie und bietet ihr Entlastung und Unterstützung bei der Erziehung. Große Bedeutung hat dabei die Stabilität der Freundschaften und Kontakte in der Internatsgemeinschaft.

Indem Bewährtes durch wiederkehrende Projekte, Aktionen oder Feste gepflegt wird, ergibt sich für viele Kinder

und Jugendliche jene verlässliche und sichere Geborgenheit, die ihnen den Mut gibt, sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Neues zu etablieren gelingt nur in einem vertrauensvollen Verhältnis, denn Vertrauen überwindet die Angst. Der Unterricht und die schulischen Projekte sind deshalb auf den Ausbau von gegenseitigen Vertrauensverhältnissen ausgerichtet.

Dabei sind wir uns immer bewusst, dass keine Persönlichkeit ohne die Auseinandersetzung mit anderen Menschen und ohne Grenzen, die darin erfahren werden, wächst.





Die Lebenswelt Internat

Wir verstehen unser Internat als weltoffene, fehlertolerante, fürsorgliche und gerechte Lebenswelt, in der sich alle Beteiligten, vom Schüler über unsere Angestellten bis hin zu den Lehrern und Erziehern, mit dem gebührenden Respekt begegnen können. Für ein gelungenes Zusammenleben in einer solchen „Community“ und für eine erfolgreiche Persönlichkeitsentwicklung ist die Bereitschaft zur Einhaltung bestimmter Regeln unabdingbar. Dafür sind alle gemeinsam verantwortlich und jeder Einzelne aufgefordert, das Internatsleben durch die Mitwirkung in den verschiedensten Gremien und Arbeitsgruppen sowie des Internatsrates aktiv mitzugestalten. Das Zusammenleben gestaltet sich in insgesamt sechs Wohngruppen, die jeweils von zwei Pädagogen betreut werden und die gemeinsam mit den Internatsschülern in den Internatshäusern auf dem Steinmühlengelände wohnen. Dabei unterscheiden sich die einzelnen Häuser nicht nur von außen, auch innen hat jedes Haus sein eigenes Flair, das vor allem von den Menschen, die dort zusammen leben, geprägt wird. Auch alle übrigen Gebäude und Freizeiteinrichtungen sowie der sie umgebenden Natur, tragen zum Wohlbefinden aller Bewohner bei.

Die Rhythmisierung des Steinmühlenlebens

Der Wochen- und Tagesplan im Internat ist geprägt durch strukturierte Abläufe, die durch Anspannungs- und Entspannungsphasen, gemeinsame Mahlzeiten, Unterricht, Freizeit und Übungsstunden rhythmisiert werden. Wir versuchen, uns möglichst an einem Familientagesablauf zu orientieren. Ziel ist es, den Jugendlichen verlässlichen Halt zu geben, damit sie ihren Alltag gestalten und ihre persönlichen und schulischen Herausforderungen bewältigen können.



Das Lernbüro

An fünf Tagen in der Woche öffnet im Internat das Lernbüro seine Türen. Jeder Schüler muss hier in der Gemeinschaft eine gewisse Anzahl an Zeiteinheiten absolvieren. Eine solche Zeiteinheit wird als Block beschrieben und dauert 40 Minuten. Optional können vier Blöcke pro Tag besucht werden. Mittels des sogenannten 14-Tages-Planers hat jeder Schüler selbstständig und individuell die Möglichkeit, den vorgeschriebenen Mindestzeitaufwand zu planen und sich somit seine Lernzeit zu strukturieren. Das Lernbüro selbst besteht aus drei Räumen, einem hellen Saal, der aus einigen Gruppenarbeitstischen besteht, an denen Stillarbeiten betrieben werden, und zwei kleinen Räumlichkeiten, um Gruppenarbeiten vorzubereiten, Präsentationen zu üben oder auch in Kleingruppen lernen zu können.

In Zusammenarbeit mit der Schule und den Pädagogen wird dort auf jeden Schüler individuell eingegangen. Das Lernbüro ist der Ort, an dem Hausaufgaben gemacht werden, Inhalte nachbearbeitet und Klau-

suren vorbereitet werden, aber auch der Ort, der die Möglichkeit bietet, Wissen über den Unterricht hinaus erwerben zu können. Kompetente Unterstützung erfährt das Lernbüro durch Studierende der jeweiligen Fächer. Vor allem in der Oberstufe werden in Kleingruppen Inhalte gemeinsam nachgearbeitet. Das Lernbüro begleitet die Abschlussjahrgänge, ob Realschule oder Abitur sehr intensiv und bietet vor allem in Mathematik und Deutsch gezielte Vorbereitungskurse an.

Das Lernbüro ist darauf ausgerichtet, jeden Schüler individuell in seinem Lernprozess zu begleiten. Dazu erhält der einzelne Schüler ein hohes Maß an Freiheit, seine Lernzeiten selbst zu bestimmen, Ziele und Inhalte in Absprache mit seinem Pädagogen eigenverantwortlich festzulegen und umzusetzen. Damit möchten wir erreichen, dass der Schüler über die eigene Organisation des Lernens sowie der Erledigung aller schulisch relevanten Aufgaben für seinen Erfolg mehr Eigenverantwortung übernimmt.



Der Sport in der Steinmühle

Die Steinmühle bietet auf ihrem weitläufigen Gelände ein vielfältiges Angebot für die verschiedensten sportlichen Aktivitäten. Ausgewogene Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen unterstützen die gesunde physische, psychische und intellektuelle Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler. Die Ausbildung eines positiven Selbstkonzeptes ist damit ebenso verbunden wie emotionale und soziale Stabilität.

Reiten

Das Reiten spielt im Internat der Steinmühle eine große Rolle. Die Reitanlage befindet sich auf dem Campus und liegt in unmittelbarer Nähe zu einem herrlichen Ausreitgelände.

Der internatseigene Ausbildungs-Reitstall blickt auf eine über 50-jährige Tradition zurück und wird aktuell von rund 35 Pferden und Ponys in Innen- und Außenboxen belegt. Die Reitanlage besteht aus einer Reithalle, einem Longierzelt, einem Dressur- und Springplatz, einer Führanlage, mehreren wetterfesten Paddocks sowie großzügigen Weideflächen.

Für die täglich stattfindenden Reitstunden stehen 10 Schulpferde zur Verfügung, die von ihren Reiterinnen und Reitern und unserem Lehr- und Pflegepersonal liebevoll und fachgerecht versorgt werden. Das Angebot für Reiter und Pferd umfasst den Reitunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene (Longenunterricht, Gruppen- und Einzelunterricht) in Dressur, Springen und im Gelände, den Förderunterricht mit eigenem Pferd, Beritt und eine individuelle Turnierbetreuung.

An Wochenenden werden vereinsübergreifend verschiedene sportliche Veranstaltungen wie Ringturniere (Jugendcup, Grundring, Aufbauring) und Reitabzeichenprüfungen angeboten. Die Teilnahme an regionalen und überregionalen Reitturnieren wird begleitet und gerne gefördert.

Eine wöchentliche Reitstunde im Rahmen des AG-Freizeitangebots ist für unsere Internatsschüler kostenlos.

Nach Absprache besteht die Möglichkeit ein Pflegepferd oder eine Reitbeteiligung zu bekommen. Wer ein eigenes Pferd besitzt, ist herzlich willkommen es mitzubringen und in die Lebenswelt Internat zu integrieren.

(s.a. Homepage unter:
reitschule.steinmuehle.de)

Rudern

Die Steinmühle verfügt über einen eigenen Bootssteg an der Lahn und über ein Bootshaus mit über 30 Ruderbooten – vom Übungs-Skiff bis zum Renn-Achter. Der Verein „Rudern und Sport Steinmühle e.V.“, dessen Mitglieder fast alle Schüler oder Ehemalige der Steinmühle sind, nutzt das Bootshaus und den Fitness-Bereich der Internatsschule, um seinen Mitgliedern Angebote im Bereich des Leistungsruderns zu machen. Trainiert wird unter fachlicher Anleitung für den Freizeit- und Leistungsbereich.

Tennis

Auf dem Steinmühlengelände befinden sich zwei Ascheplätze und ein Hartplatz. Es können Trainerstunden für Anfänger und Fortgeschrittene vereinbart werden.

In Marburg gibt es darüber hinaus mehrere Tennisvereine mit In- und Outdoorspielmöglichkeiten.

Erfolgreiche Sportmannschaften

Neben dem regulären Sportunterricht hält die Steinmühle weitere Angebote bereit. So feiern unsere Sportmannschaften in Handball, Fußball und Basketball immer wieder große Erfolge in regionalen und überregionalen Schulwettkämpfen.

Weitere Sportmöglichkeiten außerhalb des Internats:

Marburg bietet darüber hinaus vielfältige Freizeit- und Sportmöglichkeiten an. Von klassischen Sportarten wie Schwimmen, Leichtathletik, Feldhockey und Rugby bis hin zu besonderen Sportarten wie Wakeboarden, Bouldern und Fechten. Die Schüler der Internatsschule werden in ihren Ambitionen unterstützt und motiviert, sich sportlich auszuprobieren.





Die Freizeit



Zu einer ganzheitlichen Erziehung gehört für uns neben der sehr guten Beziehungsarbeit und der schulischen Förderung eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Sie soll für den seelischen Ausgleich sorgen, Begabungen und Talente außerhalb von Unterricht fördern und nicht "Abhängen" bedeuten. Dies resultiert aus der Erfahrung, dass Schüler, die eine gehaltvolle und erlebnisreiche Freizeitgestaltung erfahren und sie auch bei der Erlangung von Selbstbewusstsein unterstützt, ausgeglichener sind und folglich auch oftmals die schulischen Leistungen steigen. Die Steinmühle bietet ein ausgeklügeltes freizeit- und erlebnispädagogisches Gesamtkonzept, welches einerseits die individuellen Interessen unserer Schüler berücksichtigt, sie andererseits immer wieder herausfordert "über den Tellerrand" hinauszuschauen und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Neben sportlichen, kulturellen und sozialen Freizeitangeboten stehen gerade an jedem Internatswochenende, welche im 14-tägigen Wechsel mit unseren Heimfahrtswochenenden stattfinden, immer wieder gemeinschaftliche Aktionen auf dem Programm, die das Erleben von Freizeit in einer Gemeinschaft ermöglichen und gleichzeitig Gruppenfindungsprozesse und die Integration in das Internat unterstützen (Wanderungen, Bootstouren, Klettern, Kulturfahrten u.v.m.).

Wichtig ist uns vor allem die pädagogisch orientierte Förderung von Körper und Bewegung. Dies bedeutet, dass alle Schüler zu körper- und bewegungsbezogenen Fertigkeiten, Fähigkeiten, Kenntnissen und Einsichten zum verantwortlichen Umgang mit dem eigenen Körper geführt und ihnen ein Weg zu ihrem Sport und zu lebensbegleitendem Sporttreiben eröffnet werden soll. Aus diesem Grund bieten wir ein vielfältiges Sportangebot an, welches von den Schwerpunkten Reiten und Rudern bis hin zu Ballsportarten, Tennis, Schwimmen, Klettern, HipHop und Kampfsport reicht.

Die Freizeitgruppen wie z.B. Theater oder Kochen, Yoga, Musik, Gesellschaftsspiele sollen unser Credo, den Menschen als mehr als die Summe seiner Teile zu sehen und in seiner Gesamtheit zu bilden, realisieren. Dadurch wird die Freizeit nicht nur ausgleichender Erfahrungsraum, sondern schafft Potenzial und Selbstvertrauen für Schule und Alltag.





Gutes Essen - Tischkultur - Gesprächsatmosphäre

Die Ernährung in der Steinmühle

Die Ernährungsbildung in der Kindheit hat einen entscheidenden Einfluss auf das Ernährungsverhalten, die Gesundheit und die Vitalität im späteren Leben. Die wesentliche Herausforderung bei der Schulverpflegung besteht darin, den Kindern- und Jugendlichen nicht nur eine qualitativ hochwertige, sondern auch eine auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen optimal abgestimmte Verpflegung anzubieten.

Dieser Herausforderung stellt sich das Steinmühlen-Küchenteam, indem den Schülern stets eine ausgewogene und abwechslungsreiche Verpflegung angeboten wird. Neben dem Qualitätsaspekt spielen aber auch die Raumgestaltung und Raumatmosphäre eine wesentliche Rolle. In der Steinmühle werden die Mahlzeiten daher in einem wohnlichen und hellen Speisesaal gemeinsam mit den Hausleitern und Assistenten in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre eingenommen.

Premiumzertifizierte Küche

Seit 2014 trägt die Küche der Steinmühle als erste Schule in Hessen und als zweite in Deutschland das Premium-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Die Auszeichnung steht für eine nährstoffoptimierte Verpflegung im Sinne der DGE-Qualitätsstandards. Mit dem Bestehen der Zertifizierung wird sichergestellt, dass die Verpflegung nach den aktuellen Erkenntnissen der Ernährungswissenschaft zusammengestellt wird. Insgesamt werden vier Qualitätsbereiche von der DGE-Prüfungskommission regelmäßig geprüft: Lebensmittel, Speiseplanung und Speiseherstellung, Lebenswelt und Nährstoffe. Das Küchenteam bietet daher stets eine sehr abwechs-

lungsreiche, ausgewogene und vollwertige Verpflegung an, von leicht bis herzhaft.

Das erste und zweite Frühstück sowie das Abendessen werden am Buffet angeboten. Das Obst wird aus der Region bezogen. Brot und Brötchen werden täglich vom ortsansässigen Bäcker angeliefert. Beim Abendessen werden kalte und warme Speisen gereicht. In regelmäßigen Abständen findet ein Menüabend statt. Dabei werden die Tische von den Wohngruppen festlich gedeckt und die Schüler und Pädagogen genießen bei Kerzenschein ein mehrgängiges Menü.





Das Mittagessen bietet drei Menülinien zur freien Auswahl an:

- Vollwert-Menü: fleischhaltiges Gericht (1x in der Woche Fisch, 1x Veggie-Day)
- Vegetarisches Menü: fleischloses Gericht
- Pasta-Theke: eine Weizen- und eine Vollkornnudelsorte mit 4 verschiedenen Saucen

Zudem besteht die Möglichkeit, sich an der Salatbar aus frischer Rohkost einen individuellen Salat mit verschiedenen Variationen an Dressings zusammenzustellen. Zum Dessert werden Obst oder Süßspeisen angeboten.

Am Nachmittag wird eine Zwischenmahlzeit (Tee, Milch,

belegte Brötchen und Obst) gereicht. Darüber hinaus steht den Schülern ganztägig Wasser mit und ohne Kohlensäure zur freien Verfügung.

Besondere Wünsche bei der Ernährung

Gesundheitliche oder religiöse Ernährungsbedürfnisse einzelner Schüler werden bei der Verpflegung berücksichtigt.

Darüber hinaus gibt es in jeder Wohngruppe einen Gemeinschaftsraum mit gut ausgestatteter Küchenzeile, die Schüler selbstständig nutzen können.

Zudem finden regelmäßig Gruppenaktivitäten wie beispielsweise ein Kochabend oder ein ausgedehntes Wochendfrühstück in den Räumlichkeiten statt.

Feste und Veranstaltungen

Im Jahreskalender der Steinmühle finden sich viele willkommene Anlässe, um gemeinsam zu feiern. Dabei agieren die Schüler in verschiedenen Rollen vor und hinter der Bühne, gestalten die Feste in allen Bereichen mit und lassen sie zu etwas ganz Besonderem werden. Dabei findet jeder seine Aufgabe, ob als Moderator der Weihnachtsfeier, als Grillmeister beim Herbstfest oder als Licht- und Tontechniker bei Theateraufführungen.

So wird der Alltag in Internat und Schule durch Feste, Veranstaltungen und Darbietungen aller Art belebt und fördert die Gemeinschaft.





Die Wochenenden

Im Internat gibt es Heimfahrts- und Internatswochenenden, deren Terminierungen dem Steinmühlenkalender zu entnehmen sind. An Internatswochenenden besteht Anwesenheits- und Teilnahmepflicht.

Das erste Wochenende im Schuljahr dient traditionell der Integration neuer Schüler und dem gegenseitigen Kennenlernen in den einzelnen Wohngruppen sowie im gesamten Internat, dazu fahren alle Häuser am ersten Internatswochenende im Schuljahr auf die sogenannten Häuserfahrten, um dort die gemeinsame Zeit effektiv zu nutzen.

Auch die anderen Internatswochenenden sind von Projekten sowie von freizeit- und erlebnispädagogischen Angeboten geprägt, die unserem ganzheitlichen Erziehungsansatz folgen.

Im Jahreskalender feststehende Veranstaltungen sind das Herbstfest, die Weihnachtsfeier und das erlebnispädagogische Wochenende im Mai, an welchem verschiedenste Angebote von Städtetrips über

Kanutouren bis hin zu kleinen Zeltlagern durchgeführt werden.

An jedem Internatswochenende werden fünf bis acht verschiedene freizeitpädagogische Angebote

gemacht, in welche sich die Schüler einwählen dürfen. Die Teilnahmepflicht besteht bei einer Veranstaltung, gern können aber auch mehrere besucht werden. An den Abenden werden oft Gesellschaftsspiele erprobt, Filmabende gemacht und manchmal auch altersentsprechende Events angeboten. Am Sonntag öffnet nachmittags das Lernbüro, welches freiwillig oder nach Absprache mit der Hausleitung besucht wird.

An den Heimfahrtswochenenden öffnet das Biohaus für unsere internationalen Schüler, welches im Bedarfsfall auch von nationalen Schülern genutzt werden kann. Das Biohaus ist eine sich selbst versorgende Wohngruppe, sodass vor allem die gemeinsam zubereiteten Speisen und die gemeinsame Zeit beim Essen ein Highlight sind. Durch die kulturelle Vielfalt in diesem Haus wird auch beim Essen fleißig erprobt. Samstags unternehmen die Schüler Ausflüge und lernen kulturelle und regionale Gegebenheiten kennen, um vor allem in realen Situationen Sprache zu erproben. Aber auch an diesen Wochenenden kommt der Freizeitgedanke des Einzelnen nicht zu kurz: Freunde werden besucht, Kinobesuche unternommen oder auch einfach einmal Nichts getan. Am Sonntag öffnet auch hier das Lernbüro, sodass es zu einer konkreten Trennung zwischen schulischer Förderung und freizeitpädagogischen Arrangements kommt.



Unsere Wohngemeinschaften

Die Internatsschüler- und Schüler bewohnen mit ihren Pädagoginnen und Pädagogen und deren Familien fünf Häuser auf dem Steinmühlengelände. Diese unterscheiden sich nicht nur von außen, auch innen hat jedes Haus sein eigenes Flair, das vor allem von den Menschen, die dort zusammen wohnen, geprägt wird.

Mühle

Den Kern des Steinmühlen-Ensembles bildet die historische Mühle aus dem 15. Jahrhundert – unser Wahrzeichen. Heute wohnen in den 2-Meter-dicken Mauern und unter dem denkmalgeschützten Dach - aber in modernem Ambiente – zwölf Schüler von der Unter- bis zur Oberstufe. Von den Einzelzimmern im Dachgeschoss kann man wunderbar das Schloss der Universitätsstadt Marburg erspähen.



mit Aussicht auf den Sportplatz und die Reitanlagen zur einen und auf die Lahn und das Wehr zur anderen Seite. Auch zu den Tennisplätzen ist es nicht weit. Der gemütliche Gruppenraum lädt mit viel Platz zum gemeinsamen Verweilen ein.

Biohaus

Über den Biologieräumen öffnet ein Teil des Lernbüros wochentags die Pforten, um dort in den Räumlichkeiten Einzel- und Kleingruppenunterricht zur Förderung zu erhalten. Am den Heimfahrtswochenenden ziehen hier die internationalen Schüler ein und erkunden von dort aus gemeinsamen Sprache, Kultur und Region.



Stammhaus

Im Stammhaus wohnen zwölf Jugendliche und junge Männer der Mittel- und Oberstufe. Das alte Fachwerkhaus mit Garten und Badesteg direkt an der Lahn und großzügigen Zimmern und Gemeinschaftsräumen bietet ein gemütliches Ambiente zum Wohlfühlen. Der pädagogische Schwerpunkt dieser Wohngruppe liegt in der intensiven schulischen Begleitung.

Westfalenhaus

Mitten im Grünen, umringt von Wiesen und Pferdeweidern, liegt das Westfalenhaus. In diesem gemischtgeschlechtlichen Haus wohnen auf vier Fluren 24 Mädchen und Jungen in geräumigen Einzelzimmern. Die Gemeinschaftsküche lädt zum gemeinsamen Kochen ein, die Sofaecke zum gemütlichen Zusammensein und im großen Schülergarten kann man an guten Tagen die Sonne genießen, grillen oder abends am Feuer sitzen.

Hessenhaus

Im ersten Stock über den Kunsträumen leben zwölf Mädchen der Mittelstufe. Abseits vom Schulhof hat man hier einen Logenplatz





„Nöck“ heißt der Steinmühlengeist - in Gestalt einer Bronzefigur, die im LK Kunst in Zusammenarbeit mit einem Bremer Künstler und ehemaligen Schüler des „Buurmans Instituts“ entstand.

Der Nöck

„Als Gerhard Buurman 1949 die Steinmühle das erste Mal sah, überblickte er getrost ihren desolaten Zustand: ihn den Friesen, faszinierte die Lage am Wasser.

Wasser, Mühlen sind bevorzugte Orte für Sagen: allerlei Geister hausen dort, gefährliche wie segensbringende.“

So verfolgt er schon lange den Plan, dem in Hessen bisweilen „Nöck“ genannten Wassergeist ein Denkmal zu setzen, ihn als gutes bewahrendes Wesen der Lahn entsteigen zu lassen. Der Schüler Matthias Kessler formt im Leistungskurs Kunst einen Nöck aus Gips und setzt ihn im Jahr 1990 nach Gerhard Buurmans testamentarischem Willen mit dem Künstler Peter Lehmann (ehemaliger Schüler des Buurmans Instituts in Bremen) in eine Bronzeplastik um.



Die Geschichte der Internatsschule: Von der alten Mühle zum modernen Schul-Campus

Angefangen hatte das pädagogische und wirtschaftliche Abenteuer Steinmühle 1949 mit einer alten, verfallenen Mühle aus dem 15. Jh. und einem wenig ansehnlichen Wirtschaftshaus aus dem vorigen Jahrhundert nebst Scheune und Stallungen auf einem 17 Morgen großen Gelände in der Lahnaue.



Dr. Joseph Müller
Mitgründer und Schulleiter
1949-1956



Gerhard Buurman
Mitgründer und Internatsleiter
1949-1971

Am 10. Mai 1949 wurde das "Dr. Müllers Landerziehungsheim Steinmühle" mit 50 Schülern eröffnet und am 1. Oktober hatten 20 Internatsschüler im "Stammhaus" ihr zweites Zuhause gefunden. Heute lernen und lehren bis zu 80 Internatsschüler, 220 Ganztagschüler und 230 externe Schüler sowie 100 Mitarbeiter in über 18 Gebäudeeinheiten und Einrichtungen. Möglich wurde diese Entwicklung durch die beiden Gründer Dr. Joseph Müller (1885-1965), ehemaliger Leiter der privaten Marburger Schule am Ortenberg, und Gerhard Buurman (1904-1987), ehemaliger Leiter des "Buurmans Instituts" in Bremen.

Mit dem Erwerb der Steinmühle, deren Geschichte sich bis ins Jahr 1299 zurückverfolgen lässt, und dem Gelände in unmittelbarer Nähe der Lahn hat besonders Gerhard Buurman, der sich der Landerziehungsheimtradition (Hermann Lietz) verbunden fühl-



te, gute Voraussetzungen für ein Lernen "mit Kopf, Herz und Hand" geschaffen. Auch mit der Namenswahl, Landerziehungsheim oder später Landschulheim, die die Gründer für ihre Schule trafen, zeigten sie deutlich die Richtung an, in die man gehen wollte.

Das Landschulheim Steinmühle ist seit 1980 Mitgliedschule der LEH-Internate - inzwischen die reformierte Internate-Vereinigung (DIV), in der 16 Internatsschulen durch gemeinsame pädagogische Überzeugungen miteinander verbunden sind. Unabhängig davon sind sie

- Schulen in freier Trägerschaft, deren Besuch Jungen und Mädchen aller Religionen und Nationalitäten offen steht;
- Schulen, deren Zeugnisse und Abschlüsse bundesweit staatlich anerkannt sind;

- Schulen der Reformpädagogik: Sie liegen auf dem LAND, stellen ERZIEHUNG in den Mittelpunkt und bieten Kindern und Jugendlichen ein HEIM, einen Ort also, an dem sie heimisch werden können.

An dieser Stelle sollen zwei Meilensteine Erwähnung finden, die die Existenz der Schule sicherten:

1955 erhielt die Schule den Status der staatlichen Anerkennung im Sinne der Gleichwertigkeit öffentlicher Schulen. Das hessische Privatschulfinanzierungsgesetz ließ 1962 die Gründung eines gemeinnützigen Schulvereins als Träger des Landschulheims Steinmühle als sinnvoll erscheinen.

Während der vergangenen 65 Jahre hat sich die Steinmühle unvermindert die Aufgabe gestellt, die ihre Gründer zum Prinzip erhoben, "den jungen Menschen in bedrängter Lage zu helfen". Ausschlaggebend war und ist, dass frei von konfessioneller, politischer und nationaler Bindung - Kinder aus verschiedenem Milieu aufgenommen werden. Auch solche, die unüberwindlich scheinende Schwierigkeiten in ihrem Leben zu verkraften hatten oder gar gescheitert waren, sollten Hilfe, Nachsicht und Stütze - eine Schul-Heimat - finden. Internatsschule als "Lebensmodell" und "Erlebnisraum", wo der heranwachsende Mensch jederzeit Gelegenheit hat, "sich aus freien Stücken auf irgendeinem Gebiet zu betätigen, um sich so zu bestätigen" - so Gerhard Buurman.

Gerhard Buurman hatte sich jedoch teilweise von den Lietzchen Ideen gelöst, indem er seine Internatsschule nicht als eine in sich geschlossene Erziehungswelt verstand, sondern ganz bewusst eine stadtnahe Schule wollte, die auch Externen zugänglich ist. Er wollte damit nicht nur einer gewissen Isolation der Internatsschüler entgegenwirken, sondern ebenso die Möglichkeit des Austauschs unterschiedlicher, sich gegenseitig ergänzender und befruchtender Lebens- und Erfahrungsbereiche nutzen und ihnen dadurch das "Tor zur Welt" offenhalten.

Die Einbeziehung der externen Schüler wird am augenfälligsten in der Ganztagschule, die im Jahr 1978 für die Unterstufe eingerichtet wurde. Eine Ganztagschule, die dazu verhilft, das Miteinander von Internats- und Stadtschülern, von Stamm- und Quereinsteigern zu intensivieren: Ein gemeinsamer Lebensraum mit Hausaufgabenintegration, Rhythmisierung des Schullebens, Differenzierung des Unterrichts, sinnvoller Gestaltung der Freizeit und gesicherten Gruppenbeziehungen.

Auch wenn sich in Fortführung dieser Ideen die Zahl der externen Schüler im Laufe der Jahre stark vergrößert hat, ist doch das Internat das Herzstück der Steinmühle geblieben, denn von dorther strahlen der familiäre Charakter, die anheimelnde Atmosphäre und das Konzept der ganzheitlichen Erziehung aus, die "Lernen mit Kopf, Herz und Hand" als **G r u n d s t e i n** in allen pädagogischen Bemühens begreift.



FAQs

Kann ich mein Zimmer selbst einrichten?

Ja, du kannst dir mitbringen, was dein Zimmer wohnlich und gemütlich macht. Es ist aber nicht erlaubt, ohne Absprache mit dem verantwortlichen Pädagogen die Möbel aus deinem Zimmer zu entfernen.

Darf ich mein Fahrrad mitbringen?

Ja, selbstverständlich.

Darf ich ein Fahrzeug halten?

Ja, wenn du einen Führerschein und ein Auto hast und soweit dies mit der Hausleitung abgesprochen hast. Mofas und Roller dürfen erst ab 18 Jahren gehalten werden.

Darf ich bei anderen Schülern im Auto mitfahren?

Ja, wenn deine Eltern das Formular zur Einverständniserklärung unterschrieben haben.

Darf ich meinen Computer mitbringen?

Ja, soweit die schulischen Leistungen nicht darunter leiden. Je nach Alter werden die Geräte abends im Erzieherbüro abgegeben. In der Regel in der Unter- und Mittelstufe.

Gibt es einen Internetanschluss in meinem Zimmer?

Ja, jedes Zimmer verfügt über einen Internetanschluss (Nachtabschaltung). Zusätzlich gibt es auf dem gesamten Gelände W-Lan.

Wie oft darf ich nach Hause fahren?

Alle 14 Tage ist Heimfahrwochenende (s. Steinmühlenkalender). Am Wochenende dazwischen kann dies in Ausnahmefällen genehmigt werden.

Darf ich am Heimfahrwochenende in der Steinmühle bleiben?

In der Regel ist das Internat geschlossen, weil alle Pädagogen, die im Internat tätig sind, dienstfrei haben. Internationale Schüler ziehen an den Heimreisewochenenden in das Biohaus.

Was geschieht am Internatswochenende?

Das Internat bietet mit seinen vielfältigen Freizeiteinrichtungen gute Möglichkeiten, sich zu beschäftigen (Tennis, Rudern, Reiten, Ballspiele, Fotografieren usw.). Darüber hinaus finden regelmäßig Veranstaltungen und Ausflüge statt, die von den Pädagogen und den Schülern gemeinsam geplant und durchgeführt werden. Manche Schüler genießen auch einfach die Ruhe auf dem Gelände, lesen, gehen schwimmen, im Sommer im nahegelegenen Baggersee, machen Spaziergänge oder bummeln durch die Stadt.

Wie komme ich in die Stadt?

Jede halbe Stunde fährt ein Bus von der Haltestelle Zuckerberg in Cappel (ca. 500 m von der Schule entfernt) in das Zentrum Marburgs. Am Mittag kann man auch den Schulbus benutzen, der auf dem Schulhof hält und direkt zum Hauptbahnhof fährt. Das ist insbesondere für die Heimfahrer am Wochenende ein Vorteil.

Was geschieht, wenn ich die Heimregeln einmal nicht beachte?

Dann wirst du von den zuständigen Pädagogen ermahnt. Im Wiederholungsfall musst du damit rechnen, von der Internatsleitung oder von der Erzieherkonferenz ermahnt zu werden. Für grobe Verstöße gegen die Heimordnung wird eine Heimkonferenz einberufen, die z.B. auch über eine Androhung der Verweisung oder in besonders schweren, aber sehr seltenen Fällen, über einen Antrag auf Verweisung entscheiden muss.

Wer nimmt an der Heimkonferenz teil?

Die Internatsleitung, alle Pädagogen, der Klassenlehrer, die Schü-

lersprecher der Häuser (ca. 5) sind Mitglieder der Heimkonferenz. Ein Drittel aller Stimmberechtigten in der Heimkonferenz sind Schüler.

Wird ein Unterschied zwischen volljährigen und nichtvolljährigen Oberstufenschülern gemacht?

Nein, mit Ausnahme bei der Ausgangsregelung. Volljährige Schüler erhalten auf Wunsch vom zuständigen Pädagogen einen Haustürschlüssel, um einmal wöchentlich und am Wochenende über die Betruhe hinaus ausgehen zu können.

Dürfen sich Jungen und Mädchen gegenseitig besuchen?

Ja, unter Berücksichtigung der Privatsphäre der Hausbewohner und der Betruhe.

Ist Alkohol erlaubt?

Aufbewahrung und Konsum von alkoholischen Getränken auf dem Internatsgelände (Ausnahmen im Einzelfall regelt die Haus- oder Internatsleitung) sowie der Missbrauch im Allgemeinen, sind den Schülern verboten.

Ist das Rauchen erlaubt?

Ja, ab 18 Jahre an/zu dafür ausgewiesenen Orten/Zeiten. Auf dem Internatsgelände ist das Rauchen verboten.

Was geschieht, wenn Schüler Drogen konsumieren?

Wir haben den Anspruch, die Jugendlichen zu einer selbstbewussten Einstellung gegenüber Drogen zu erziehen.

Wir wollen eine drogenfreie Einrichtung sein. Daher verfolgen wir einen Ansatz, der auf Aufklärung und Prävention ausgerichtet ist. Regelmäßig führen wir entsprechende Kontrollen durch. Der Konsum von illegalen Drogen führt zur fristlosen Kündigung.

Wo kann man telefonieren?

Du kannst in deinem Haus mit Hilfe einer Durchwahlnummer angerufen werden. Handys dürfen, außer in der Schule und im Speisesaal, benutzt werden. Schüler der Unter- und Mittelstufe geben ihre Handys abends bei den Pädagogen ab.

Was ist ein Elternkonto?

Das Internat führt für jeden Schüler ein sogenanntes Elternkonto, über das bestimmte Kosten abgerechnet werden können. Dazu gehören Bahnfahrkarten, Kosten für Unterrichtsmaterial, das nicht unter die Lehrmittelfreiheit fällt (Hefte, Schreibmaterial, Lektüren usw.) sowie das Taschengeld. Dazu gehören auch die Beiträge für Nachhilfe und Klassenfahrten.

Die Auszahlung erfolgt im Internatsbüro nach Vorlage eines vom Pädagogen oder Lehrer unterschriebenen Antrags oder auf Anforderung der Erzieher/Lehrer selbst (z.B. bei Tagesausflügen).

Was geschieht, wenn ich krank bin?

Wenn du krank bist, kümmern sich deine Pädagogen und die Krankenschwester um dich. Bist du ernsthaft erkrankt, werden deine Eltern sofort benachrichtigt und das weitere Vorgehen wird besprochen.

Darf man Tiere in der Wohngruppe halten?

Leider ist dies aus hygienischen Gründen nicht möglich.

Kann ich mein Pferd mitbringen?

Ja, gerne. Es entstehen jedoch zusätzliche Kosten (s. Infoblatt Reitstall).



Die Steinmühle (Herbstfest 2014)

Der Weg zu uns

Wenn Sie **vom Norden** her Marburg ansteuern, fahren Sie auf der Stadtautobahn bis zur **Ausfahrt Süd** und biegen erst **links**, dann **rechts** in Richtung Cappel/ Ronhausen ab. Sie folgen der Umgehungsstraße in einem gewissen Abstand der Lahn bis Sie auf der rechten Seite den Steinmühlenweg erreichen mit dem Hinweisschild „Landschulheim Steinmühle“. Von da aus sehen Sie bereits die ersten Gebäude.

Wenn Sie **vom Süden** her Marburg ansteuern, fahren Sie auf der Stadtautobahn bis zur **Ausfahrt Süd** und biegen jeweils **rechts** in Richtung Cappel/ Ronhausen ab. (weiter s.o.)

Vom Innenhof der alten Mühle aus finden Sie die Eingänge zur Schul- und Internatsleitung.



Das Marburger Schloss vom Steinmühlenweg aus gezoomt.

Internatsschule Steinmühle • Steinmühlenweg 21 • 35043 Marburg, Cappel

Impressum:

Redaktion: B. Gemmer, S. Lange, J. Heins
 Layout: E. Buurman • Fotos: E. & T. Buurman,
 J. Beier, T. Queitsch u.a.
 11/2016

Internat:

Tel.: +49 (0) 6421 408-0
 Fax: +49 (0) 6421 408-40
 internat@steinmuehle.de

Schule:

Tel.: +49 (0) 6421) 408-20
 Fax: +49 (0) 6421) 408-42
 schule@landschulheim-steinmuehle.net

www.steinhmuehle.de



Steinmühle
Internatsschule

Staatlich anerkanntes Gymnasium in freier Trägerschaft, Internat für Jungen und Mädchen, Ganztagschule in den Klassen 5 bis 9, Schule für interne und externe Schüler

Steinmühlenweg 21
35043 Marburg, Cappel

Tel: (06421) 408-0
Fax: (06421) 408-40
E-Mail: internat@steinmuehle.de

www.steinmuehle.de